

# Welt der Miniaturen findet großes Interesse

Tag der Raumfahrt lockt rund 600 Besucher nach Morgenröthe-Rautenkranz – Sonderschau bis Januar zu sehen

VON EBERHARD MÄDLER

**Morgenröthe-Rautenkranz.** Großes Interesse haben Miniaturen am Wochenende in der Deutschen Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz geweckt. Beim deutschlandweiten „Tag der Raumfahrt“ ließen sich Modellbauer aus vier Bundesländern von 600 Besuchern über die Schulter schauen und luden zum Mitmachen ein. Drei Dutzend Nachbauten von Raketen, Raumschiffen, Flugzeugen sowie Autos und selbst Mini-Außerirdische wurden gezeigt.

„Das ist genau mein Spezialgebiet“, erklärte Michael Kletzsch, einer der 15 Aussteller. Seit 20 Jahren bastelt er „aktiv“ im Verein der Plastik-Modellbauer von Hannover, als dem mitgliederstärksten seiner Art in Norddeutschland. Früher habe ihn sein Vater oft zu Ausstellungen mitgenommen. Der Diplom-Geologe: „Da hat wohl meine Leidenschaft für das filigrane Zusammenfügen ihren Ursprung“.

Besonders interessierte ihn die Luftfahrtforschung der US-amerikanischen Weltraumbehörde NASA mit ihren bahnbrechenden Prototypen. Flugzeugträger, Space-Shuttle und Astronauten-Scaphander en miniature hatte er nach Morgenröthe-Rautenkranz mitgebracht. „Die Sachen werden zuhause gut verstaut in Kisten aufbewahrt und nur zu Expositionen landauf, land-

ab ausgepackt“, so Kletzsch. Begeistert zeigte er sich von der Raumfahrtausstellung in Morgenröthe-Rautenkranz. „Das vermutet man in solch einem kleinen Ort überhaupt nicht“, anerkennt der Niedersache bei seinem erstem Besuch im Vogtland. „Die Schau ist übersichtlich gegliedert, vermittelt wissenswerte Geschichte und würdigt Raumfahrer und Forschung wirklich weltweit“

Die Halle des einzigen deutschen Weltraum-Museums erinnert ihn an einen Flugzeug-Hangar. Hubschrauber hatten es Kenny Leu und Lukas Weigel aus Raschau angetan. Mit der Raschauer Interessengemeinschaft Plastikmodellbau waren sie erstmals beim Raumfahrttag in Morgenröthe-Rautenkranz dabei. Als Experten fiel es ihnen leicht, das Modell des – tatsächlich

nie gestarteten – bundesdeutschen Raumgleiters „Sänger“ zusammenzubauen. Die Bausätze sind eine limitierte Edition von Revell, als renommiertester deutscher Plastikmodellbaufirma, speziell für Signum-Jähns Geburtsort.

Mit solchen Aktionen erhofft sich der Verein Deutsche Raumfahrtausstellung bei Kindern und Jugendlichen, Interesse für das Miniatur-Basteln zu wecken. Ausstellungschefin Romy Mothes: „Einige Stunden weniger vor Gameboy oder Computer zu sitzen, kann zudem nichts schaden!“ Zudem würde sich die Modellbau-Sektion des Vereins über Zuwachs freuen.

Thematisch zu alldem passt die aktuelle Sonderschau in Morgenröthe-Rautenkranz: „Raumfahrt und Modellbau“ zeigt noch bis Januar 2010 etwa 100 Exponate aus zehn Ländern in unterschiedlichsten Maßstäben. Geschaffen wurden sie ebenfalls aus handelsüblichen Plastik-Bausätzen verschiedenster Hersteller, aber teilweise um individuelle Einzelheiten ergänzt. Zu bestaunen sind detailgetreue Verkleinerungen der US-amerikanischen Mondrakete „Saturn 5“ wie auch der sowjet-russischen Raumstation „Sawlut 6“. Historische Modelle, deren Originale unter anderem Raumfahrt pionier Wernher von Braun entwickelte, ergänzen die Sonderschau im vogtländischen Vorzeigemuseum.



Der „Tag der Raumfahrt“ in Morgenröthe-Rautenkranz bot Möglichkeiten Staunen und Basteln für jedermann. –FOTO: EBERHARD MÄDLER